

## Wie alles begann!

In jungen Jahren war ich glücklich, wenn mir die Gelegenheit gegeben war, irgendein weibliches Kleidungsstück anzulegen, welche ich unbemerkt auf Minuten mal erlangen konnte. Später genügte mir dies nicht mehr, ich also ließ mir Wäsche, Unterröcke und Kleider von einem Berliner Versandgeschäft schicken und war glücklich, wenn ich dieselben Abends in aller Heimlichkeit anlegen konnte. Der Krieg brach aus und heimlich wurde ein Damenhöschen im Tormister mitgeführt, als mein Talisman. Trotzdem habe ich meinen Mann gestanden, war ich doch der Erste der Kompanie, welcher das Eiserne Kreuz erhielt im März 1915. Im vorletzten Kriegsjahr entdeckte ich durch Zufall im Schützengraben ein Brettchen, beim Beklopfen bemerkte ich, dass es sich um eine von Flüchtlingen vergrabene Kiste handelt.

Natürlich wurde gleich an die Bergung der Kiste gegangen und wie groß war doch für mich die Freude, als der Inhalt nur aus schönen Damenkleidern und Wäsche bestand. Für den nächsten Ruhetag wurde gleich ein bunter Abend beschlossen, wo mancher Feldgrauer als schicke Dame erschien. Längere Zeit hatte ich ein Kleid noch mitnehmen können, aber bald musste es der weniger schönen nützlicheren Bestimmung als Fußlappen dienen. Nun kamen Jahre der Pause. Der Krieg nahm ein Ende, die Revolution brachte Aufregungen. Jedoch brach die Sehnsucht nach den Frauenkleidern wieder durch, wurde stärker und stärker. Es wurde wieder angeschafft, sodaß ich bald wieder Garderobe und Wäsche hatte.

Kurz vor der Ehe wurde vieles beseitigt in der Hoffnung, daß sich durch die Ehe die Neigung legen würde. Wohl dauerte es ein Jahr, aber dann kam der Drang wieder und mächtiger denn früher, aber immer schwieriger wurde das Verbergen und manche bange Sorge umschwebte mich, denn die Entdeckung mußte einmal kommen und sie kam. In meiner Abwesenheit fand meine Ehegefährtin die Sachen, schrecklich war für mich die Situation, denn ich hatte nicht den Mut meine Veranlagung zu gestehen. Zwei Tage später kämpfte ich, doch dann mußte das Geständnis heraus und wie groß war die Freude beiderseits, denn die Gefährtin hatte Untreue vermutet, während ich Verachtung erwartet hatte. Nach Erklärungen, daß ich nicht vereinzelt bin mit meiner Veranlagung, kam Verständnis dafür und die nächste Gelegenheit wurde benutzt, mich als Frau vorzustellen, was gar nicht zu meinen Ungunsten ausfiel, und seitdem unterstützt sie mich in allem, hält Wäsche und Kleider in Ordnung. Es vergeht kein Geburtstag oder Weihnachtsfest, wo nicht ein Geschenk nur für die Dame bestimmt dabei ist, bald schöne Wäsche, bald Strümpfe oder Schmuck. Heut birgt ein großer Schrank meine

Reichtümer, die große Zahl der Kleider für alle Gelegenheiten, Röcke und Blusen und Mäntel für alle Jahreszeiten, der Schub voll Wäsche und Strümpfe und über allem thront ein riesiger Karton mit den Hüten. Ein kleines Schränkchen birgt wieder die Schuhe und Toilettengegenstände, sowie den Schmuck bestehend aus zahlreichen Ketten, Broschen und Armbändern, Ohrringen, welche letztere nur zu dran Einhängen sind, denn die Ohrläppchen habe ich mir schon vor Jahren durchstochen und mußte dies sehr oft machen, da sie immer wieder zuwuchsen, aber endlich war auch dieses geschafft und allzu Neugierigen sage ich, die Löcher sind zur Beseitigung des Frosts gemacht worden. So bin ich stets nun unbehelligt jede Woche mehrmals abends spazieren gegangen, besuche Kino und Gartenlokale und werde überall als Dame gehalten, was ich meiner, mit der Zeit erreichten, Unauffälligkeit zu verdanken habe. Ich bringe hiermit den Beweis, daß man auch in der kleineren Stadt seinen Neigungen entsprechend leben kann und glücklich bin ich nur, wenn ich in den schönen Kleidern bin.

Georgette

Nebenbei Bemerkte sei hierzu, daß Georgette abgesehen von ihrem außerordentlich natürlichen und hübschen Aussehen in der Lage ist, 1,70 m nicht zu überschreiten.

In Hella Knabes Kund\*innenblatt abgedruckter Brief von Georgette; Georgette: Wie alles begann, in: Landesarchiv Berlin: Strafsakte Hella Knabe, Akten-Nr.: A Rep. 358-02-132644, Blatt 1279/10.